Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 8 (1922)
Heft: 25

Vereinsnachrichten: Katholischer Lehrerverein der Schweiz

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Katholischer Lehrerverein der Schweiz.

An die Sektionsvorstände!

Es sind immer noch einige **Jahresberichte** pro 1921 ausstehend. Die tit. Sektionsvorstände werden dringend ersucht, diese unverzüglich dem Zentralpräsidenten (Hrn. W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Taubenhausstr. 10, Luzern) einzusenden. Man vergesse nicht, darin auch die gegenwärtige Zusammensetzung des Sektionsvorstandes zu notieren. — Jene Sektionen, die ihren Bericht pro 1921 eingesandt, aber seither eine Aenderung im Sektionsvorstande vorgenommen haben, wollen diese dem Zentralpräsidenten ebenfalls mitteilen.

Schulnachrichten.

Exerzitien in Feldkirch. Im Exerzitienhaus zu Feldkirch werden in diesem Jahre noch folgende Exerzitien abgehalten:

1. Für Priester: Vom 10.—14. Juli, 7. bis 11. August, 11.—15. Sept. 18.—22. Sept., 9.—13. Oktober.
2. Für Studenten: Vom 21.—25. August.
3. Für gebildete Herren: Vom 28. Juni bis 2. Juli, 14.—18. August, 4.—8. September.
4. Für Lehrer: Vom 2.—6. Oktober.
5. Für Arbeiter: Vom 30. Oktober bis 3. November.
6 Für Jünglinge: 1.—5. August, 16. bis 20. Oktober.

Die Exerzitien beginnen am Abend und schließen am Morgen der vorstehend genannten Tage. Die Schweizer erhalten vom Exerzitienhaus eine Ausweiskarte für Feldkirch zur Ein- und Ausreise. Anmeldungen richte man wenigstens 10 Tage vor Beginn der Exerzitien an das Exerzitienhaus Feldkirch (Vorarlberg).

„Konkordia" und Schülerkalender „Mein Freund." Die „Konkordia" Kranken- und Unfall-Kasse des Schweiz. kath. Volksvereins, Sitz in Luzern, hat pro 1921 den Mitgliederbestand von 21 399 auf 27 627 zu erhöhen vermocht.

Ihr Vermögen ist von Fr. 224,816.86 auf Fr. 302,970.31 gestiegen. Nebstdem hat die Kasse eine Unfallabteilung mit Taggeld, Unfallpflege, Todesfall- und Invalidität und Haftpflichtversicherung angegliedert. Die Kasse, als größte Kasse der Schweiz mit konfessionellem Charakter, verdient volle Aufmerksamkeit und tatkräftige Unterstützung durch die katholische Bevölkerung und deren Führer.

Dem Bericht entnehmen wir über die Aufgaben der „Konkordia": „Einen weiteru Schritt wagten wir durch die Vermittlung der Unfallpflegeversicherung mit dem Schülerkalender „Mein Freund", der vom kathol. Lehrerverein der Schweiz redigiert und von der Verlagsanstalt Otto Walter A. G. in Olten in über 20'000 Exemplaren herausgegeben wurde." — — „Dazu reihten sich die besondern Vereinbarungen mit katholischen Lehr- und Erziehungsanstalten (Rebstein, Disentis, Maria Opferung in Zug.).

Daß die mit dem Schülerkalender „Mein Freund" verbundene Unfallversicherung im Ernstfalle sehr gute Dienste leistet, ergibt sich aus folgender Zuschrift:

E . . . ., den 26. Mai 1922.

Tit. Red. d. Schüler-Kalenders „Mein Freund"
Herr Dr. Joseph Mühle,
Zug.

Geehrter Herr Doktor!

Anfangs dieses Jahres erlitt ich einen Unfall, der einer längeren ärztlichen Behandlung rief. Da ich Besitzer des Schülerkalenders „Mein Freund" bin, wurde die bedeutende Arztrechnung durch die „Konkordia", Kranken- und Unfallkasse des Schweizerischen katholischen Volksvereins, prompt beglichen.

Ich danke Ihnen hiemit aufrichtig, und benütze zugleich den Anlaß, die Anschaffung des Schülerkalenders „Mein Freund" allen Schülern warm zu empfehlen.

Hochachtend zeichnet

W. Z, Fuchsenstraße, E . . . .

Schülerversicherung. △ Es ist erfreulich, wie diese da und dort eingeführt wird. Die „Konkordia", Kranken- und Unfallversicherung des kath. Volksvereins hat diesem Zweige ihrer Tätigkeit eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet; bereits haben folgende Schulen und Erziehungsinstitute bei ihr versichert: Jugendkongregation Allschwil; Töchterinstitut Heiligkreuz in Cham; Erziehungsanstalt „Burg" Rebstein und „Thurhof" Oberbüren; schweiz. industrielle Erziehungsanstalt kath. Mädchen, Richterswil; Institut „M. Opferung", Zug; Erziehungsanstalt Hagendorn; Stiftsschulen in Einsiedeln, Engelberg und Disentis; Institut Wurmsbach bei Jona. Die Schulkinderversicherung haben die Gemeinden Bünzen, Lachen (Schwyz), Däniken, Filzbach (Glarus) und Reußbühl-Littau.

An der Delegiertenversammlung vom 11. Juni in Thun wurde die Schülerunfallversicherung mit besonderer Betonung gutgeheißen.

Luzern. 4 **Volk und Lehrer.** An unserer Versammlung vom Pfingstmontag sprach Herr Sek.-Lehrer Getzmann über diese Sache. Das Referat wurde unter allgemeiner Aufmerksamkeit angehört. Trotzdem, eines hat er vergessen zu sagen, und dieses ist:

Bei Wegwahlen liegt die Schuld oft auch zum schönen Teil auf der Seite der Behörden. Es gibt Schulpflegepräsidenten und Schulpfleger jeden Standes, die meinen, der Lehrer dürfe und solle keine eigene Meinung haben, auch wenn er diese Meinung mit noch so guten Gründen belegen kann. Sie meinen, der Lehrer sei ein Tausendkünstler und